

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

55 (25.2.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Hagenauer Chronik

1k. Hagenau, 25. Febr. Die Führer- rede ist gestern in den Dienststellen der Partei, der Verwaltung sowie in den Betrieben im Gemeinschaftsempfang gehört worden. Von der Geschäftsstelle der »Neueste Nachrichten« wurde sie auf den Horst-Wessel-Platz übertragen und von zahlreichen Bürgern gehört.

Am nächsten Sonntag, den 2. März, abends 20 Uhr, tritt die Hagenauer Volkshöhle (früher ETH) zum zweiten Male in dieser Spielzeit mit einer Neueinstudierung vor das hiesige Publikum, und zwar mit dem originellen Lustspiel »Im Paradies«. Das Stück, das den bekannten Volkstümekämpfer Renatus Schlegel zum Verfasser hat, wurde vom Elsässischen Theater Hagenau im Jahre 1930 uraufgeführt und hat damals schon einen durchschlagenden Erfolg errungen. Es verherrlicht das Turistenleben in unseren Vogesen, ohne es zu unterlassen, die Auswüchse des manchmal ausgearteten Wandersportes in humorvoller Weise zu geißeln. Vorverkauf in den Buchhandlungen Urscheller und Ernst.

Der 10 Jahre alte Robert Ziegler ist in der Sulfenheimer Straße, wo er mit seiner Mutter wohnt, von einem Motorradler über- rannt worden. Er hat Verletzungen im Gesicht und schwere Quetschungen an der Brust davongetragen.

Der 21 Jahre alte Büchi, aus Ottweiler, mußte in das Hagenauer Krankenhaus zur Behandlung verbracht werden. Er hatte sich beim Holzerkleinern mit einem Haus- messer an der linken Hand schwer verletzt.

Tagung der Ring- und Ortsgruppen- führerinnen des BdM.

rw. Hagenau, 25. Febr. Eine Tagung der Ring- und Ortsgruppenführerinnen des Untergaues fand letzten Sonntag in Hagenau statt. Nach der feierlichen Flaggenhissung hielt der Kreisschulungsbeauftragte der HJ., Dr. Eyer, einen Vortrag über Rassenlehre. Die Berufsberaterin Erika Köhler, Sozial- abteilungsleiterin des Untergaues, sprach über Berufswahl, Berufsausbildung und über die hauswirtschaftlichen Berufsschulen, die nun demnächst im Kreise eröffnet werden. In einer Arbeitsbesprechung sind die Richt- linien der Tätigkeit für die kommenden Wochen festgelegt worden.

Die Ausführungen des Standartenführers der SA, Pg. Filges über die Kampfzeit feierten zu einer restlosen Einsatzbereit- schaft an. Anlässlich des Todestages von Horst Wessel wurde im Rathaus eine Feier- stunde gestaltet.

Neuorganisation des Sportwesens

fg. Weitbruch, 25. Febr. Nach dem Vorbild der Gesangsvereine haben sich nun auch die Sportvereine unserer Gemeinde zum Turn- und Sportverein Weit- bruch zusammengeschlossen. Turnen, Fußball, Basket und Leichtathletik sollen hauptsächlich gepflegt werden. Die Vereins- führung hat vorläufig Hauptlehrer Fertig übernommen in Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft der früheren Vereine. Fach- wart für Fußball ist Johann Süß, für Turnen Eduard Süß, für Basket Karl Grad, für Leichtathletik Robert Schneider. Turnhal- lenwart: Emil Faulhimmel, Platzwart: Hiero- nymus Bauer. Das Jugendturnen wird von dem alten Turner Ludwig Keith geleitet. Den Musikzug des Vereins hat H. Butscher übernommen. Donnerstagabend findet, um 21 Uhr, eine Mitgliederversammlung des neuen Sportvereins statt, zu der alle Inter- essenten eingeladen sind.

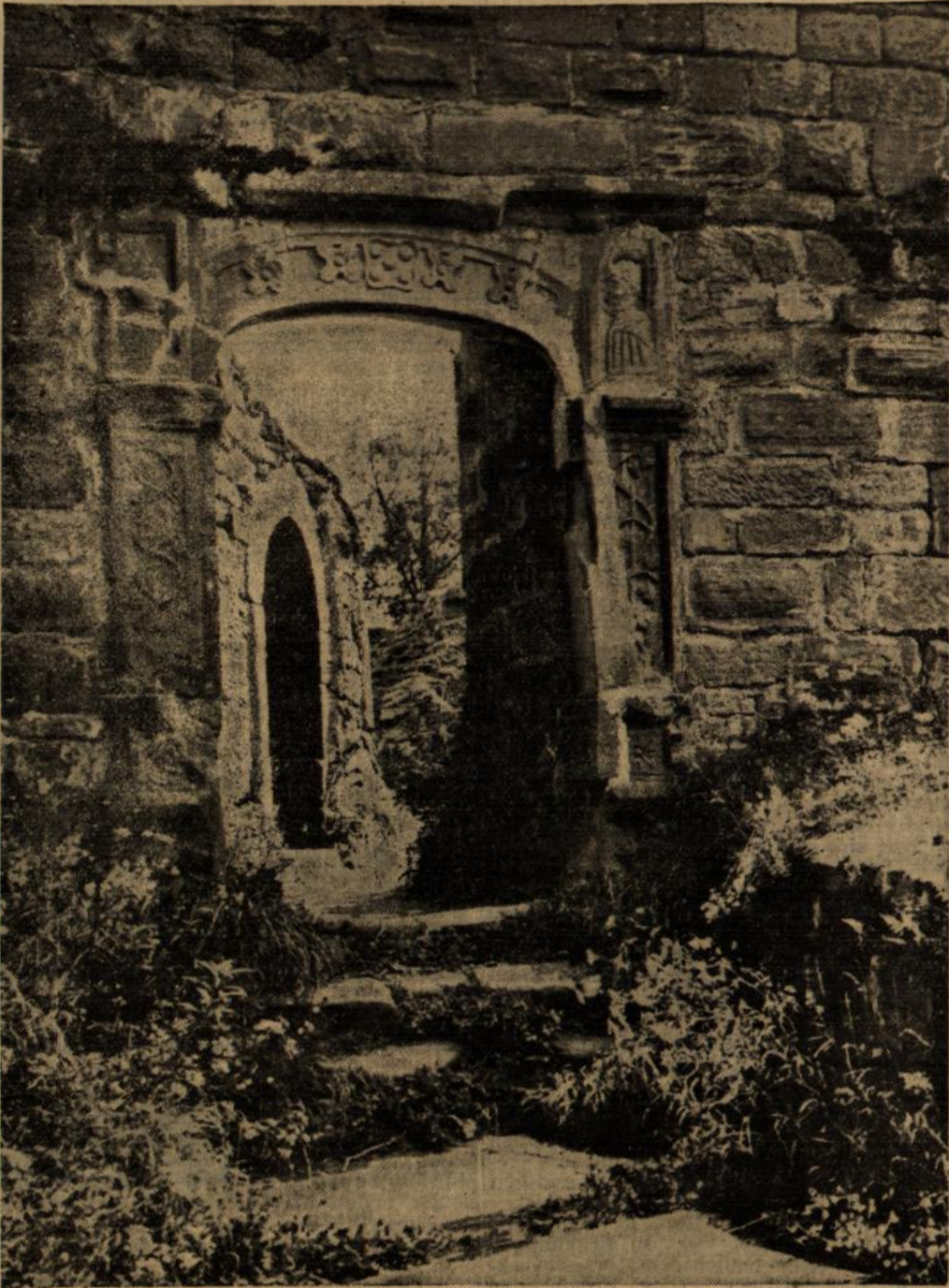
Bei der letzten WHW-Sammlung sind in unserer Gemeinde 397 RM. gesammelt worden. Unsere Geschäftsleute und unsere Feuerwehr haben besonders Anteil an diesem schönen Ergebnis.

Durch das Gesundheitsamt ist in der hiesi- gen Schule ein Gesundheitsappell veranstalt- et worden.

Vom Sonntag

ld. Schirrheim, 25. Febr. Aus dem Fußballspiel Schirrheim gegen Sulz ist letz- ten Sonntag keine offizielle Sache geworden, weil der Schiedsrichter nicht erschienen war. Auf Drängen der Sulzer Mannschaft kam trotzdem ein Freundschaftsspiel von 2x30 Minuten zustande, bei dem Schirrheim mit 7:1 die Oberhand behielt.

Durch eine KDF-Truppe und eine Musik- kapelle wurde abends im Lokal »Zum Hirsche« ein Unterhaltungsabend gestaltet, der sich eines starken Besuches erfreute und einen schönen Erfolg hatte.



Eingang zur Ruine Hohenburg bei Weißenburg

(Aufnahme Maier)

Bei den Kunsttöpfern des Unterlandes

Die Töpfermeister tagten — Der Aufbau des Innungswesens

1k. Hagenau, 25. Febr. Eine sehr auf- schlußreiche Tagung ist am Sonntagvormit- tag in Hagenau abgehalten worden. Die Töpfermeister des Unterlandes hatten sich eingefunden, um ihre Innung auf neuer Grundlage zu erstellen. Kreishandwerk- meister Pg. Meyer, Bruchsal, verpflichtete Meister Schmitter als Obermeister der Töpferinnung des Elsaß und wies die In- nungsmeister an, auch weiterhin auf dem Wege des Kunstschaffens zu verbleiben, auf dem sie alle die Jahre hindurch unbeirrt be- harrt sind. Die Töpfer von Betschdorf und Sulfenheim haben bekanntlich ihren eigenen Stil und ihre eigenen Fabrikationsmethoden, die sich wie eine Fam- ilientradition weitervererben.

Kreishandwerkmeister Meyer hat auf einer Rundfahrt durch die Betriebe festgestellt, daß es sich hier um eine urdeutsche Tradi- tion des Kunsthandwerkes handelt. Die Er- zeugnisse der Töpfermeister des Unterlan- des sind so artgebunden, daß der deutsche Charakter, das deutsche Kunstempfinden ihrer Hersteller unzweifelhaft in Erschei- nung treten. Es ist ja eine bekannte Tat- sache, daß die Töpferfamilien des Unterlan- des aus Töpfereigebieten des Altreiches zu- gewandert sind und sich im Unterlande nie- dergelassen haben, weil sie hier das Mate- rial vorfanden, das sie für ihr Handwerk benötigten.

Zur Freude der Innungsmeister kann Pg. Meyer berichten, daß ihre Erzeugnisse im Altreich, besonders im benachbarten Baden, starken Anklang finden. Der Vorschlag, in der Kreishandwerkschaft von Bruchsal eine kleine Ausstellung der Töpfermeister des Unterlandes zu organisieren und in der Stadt selbst eine Verkaufsstelle zu eröffnen, wird mit Dank angenommen.

Der weitere Verlauf der Versammlung war der organisatorischen und fachlichen

Ausrichtung der Töpferinnung des Elsaß gewidmet.

Im Verlaufe des Nachmittages fand als zweite Innungstagung diejenige der Fri- söre statt. Kreishandwerkmeister Meyer führte Frisör-Meister Schaub in sein Amt als kommissarischen Obermeister ein. Ober- meister Schaub gibt die Richtlinien bekannt, die am 9. und 10. Februar auf der Tagung der Obermeister in Straßburg festgelegt worden sind. Er stellt mit besonderem Nachdruck heraus, daß Gemischbetriebe als Regel anzustreben sind, und daß in Zu- kunft nur Leistungsbetriebe für die Ausbil- dung von Lehrlingen in Betracht kommen können.

In beiden Versammlungen hat Kreishand- werkmeister Meyer betont, daß das Hand- werk sich im Elsaß auf einer beachtlichen Höhe erhalten hat. Es ist ihm eine beson- dere Genugtuung festzustellen, daß es dem Bestreben des kapitalistisch-liberalistischen Systems nicht gelungen ist, hier die Hand- werksbetriebe durch Großbetriebe abzu- lösen. Die beste Grundlage ist also vorhan- den zum Aufbau eines gesunden Mittelstan- des, wie dies vom Nationalsozialismus an- gestrebt wird.

Der Kreishandwerkmeister von Hagenau, Lehmann, spricht Pg. Meyer und Pg. Meder, dem Geschäftsführer der Kreishandwerk- schaft von Bruchsal, den Dank der Hand- werker des Unterlandes aus für die tat- kräftige Aufbauarbeit, die sie in den letzten Wochen im Interesse des Handwerkes durchgeführt haben.

Werbeveranstaltung der HJ.

kl. Hunsbach, 25. Febr. Im Rahmen der »Woche der Pimpfe und Jungmädel« ver- anstalteten die HJ-Gruppen von hier und Ingolsheim einen Werbeabend auf dem Rathausplatz. Mit Gesang, Fahne voran, marschierten die Jungen und Mädel auf. Nach dem Anruf des Stammführers Speckel und dem Lied »Nur der Freiheit gehört unser Leben«, hielt Ortsgruppenleiter Nieß eine Ansprache, in der er die anwesenden Eltern des Jahrgangs 1930/31 aufforderte, ihre Jungen und Mädel in die Reihen der HJ. aufnehmen zu lassen. Wir sind es un- serem Führer schuldig, unsere Kinder so zu erziehen, daß sie einst als einsatzbereite Glieder der deutschen Volksgemeinschaft ihre ganze Kraft für Deutschland hingeben. Zum Schluß zeichnete Stammführer Speckel der Jugend ihre Pflichten vor.

Ortsgruppe der NS-Frauenschaft gegründet

hr. Roppenheim, 25. Febr. Donnerstags nahmen unsere Frauen an einer Versamm- lung teil, in der die Kreisbeauftragte sie über das Ziel und die vielseitige Tätigkeit des NS-Frauenwerkes aufklärte. Unsere Frauen, die erkannt haben, daß auch sie sich für das Wohl der Volksgemeinschaft einsetzen müssen, waren gleich mit dabei, als es sich darum handelte, eine Ortsgruppe der NS- Frauenschaft zu bilden. Frau Siedel hat die Leitung übernommen.

Das Ergebnis der Sammlung, die am Tage der Deutschen Polizei hier getätigt wurde, hat sich auf 372 RM. erhöht.

WEISSENBURG

Ländliche und Hauswirtschaftliche Berufsschulen

* Weißenburg, 25. Febr. Alle nicht mehr volksschulpflichtigen Jugendlichen, die in der Landwirtschaft tätig sind, haben bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres eine ländliche oder hauswirtschaftliche Berufs- schule zu besuchen.

Es sind sofort alle hiernach Schulpflich- tigen durch die Eltern oder Erziehungs- berechnete beim Bürgermeister anzumelden. Eltern und Erziehungsberechtigte, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, machea sich strafbar. Den Anmeldungen sind die Abgangszeugnisse der Volksschulen und eine Bescheinigung des Lehr- oder Arbeitsherrn über das Dienstverhältnis und die Art der Beschäftigung beizufügen. Anmeldepflichtig sind auch die in der Landwirtschaft beschäf- tigten Jugendlichen, die schon bei der Ge- werbe- oder Handelsschule gemeldet sind.

Die ländliche Berufsschule für Knaben und hauswirtschaftliche Berufsschule für Mäd- chen in Weißenburg wird besucht von den Jugendlichen der Gemeinden Altenstadt, Kleeburg, Oberhofen, Riedselz, Rott, Steinselz. Für die anderen Geme- inden des Kreises werden ähnliche Schu- len in Dürrenbach, Hatten, Lauter- burg, Lembach, Oberseebach, Selz, Sulz u. W., Surburg und Wört h eingerichtet.

Tagung der Bäckerinnung

hz. Weißenburg, 25. Febr. Die Bäcker des Kreises Weißenburg waren zuerst mit denen des Kreises Hagenau zu einer gemein- samen Innung zusammengeschlossen. Nun aber hat der Kreis Weißenburg wieder eine selbständige Bäckerinnung, die im Hotel »Zum Schwan« ihre erste Versammlung ab- hielt. Nachdem der bisherige Obermeister der Innung Hagenau-Weißenburg, Bäcker- meister Heitz, Hagenau, die Tagung eröffnet hatte, dankte der neue Obermeister der Bäckerinnung des Kreises Weißenburg, Karl Breidt, dem früheren Innungsvorstand, ins- besondere dem ehemaligen Obermeister Alois

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 18,19 Uhr bis morgen früh 8,09 Uhr

Duwig, für die treuen Dienste und stellte seine Mitarbeiter vor, und zwar: stellvertre- tender Obermeister: Johann Vogt, Schrift- führer: Karl Kuhn, Kassierer: Heinrich Brunck, Lehrlingswart: Leo Bayer. Der neue Obermeister gab nützlichen Aufschluß über den Hefebezug, die Preisauszeichnung, die Buchführung, die Verwendung von Zucker, Eier und Fett, die Lehrlingsfrage usw.

Bezirksinnungsmeister Pfliegensdörfer aus Weinheim sprach über die Vorteile der Pflichtinnung und wies besonders auf die Leistungsfähigkeit der Bäckerinnung sowie auf ihre sozialen Einrichtungen hin. Die Bäckerinnung hat eine eigene Revisionskasse, eine Wirtschaftskasse, eigene Erholungs- heime usw. Nachdem er noch nützliche An- weisungen über die Verwendung der ver- schiedenen Mehlsorten gegeben hatte, sprach Geschäftsführer Nagel der Bezirksinnung Baden über die Genossenschaften und ihre Leistungen. Eine rege Aussprache schloß sich an.

Froher Elternabend der HJ.

hz. Weißenburg, 25. Febr. Zum ersten Male luden HJ. und BDM. am Samstag zu einem bunten Unterhaltungsabend ein. Der Erfolg war durchschlagend, der große Kino- saal »Zum Hirsche« vollbesetzt, und niemand bereute es, der Einladung Folge geleistet zu haben. Es war ein prächtiger, abwechslungs- reicher Abend. Nach einem Musikstück von Mozart hieß Stammführer Brum die Gäste, unter denen sich auch die Vertreter von Par- tei, Staat und Stadt befanden, willkommen und wies auf die tüchtige Ausbildung der Jugend in der HJ. hin. In reicher Abwech- slung folgten dann Gedichte, Sprüche, Ge- sang- und Musikvorträge. Der zweite Teil wurde mit dem Lied »O Straßburg« eingelei- tet. »O Straßburg, o Straßburg, vorbei ist deine Not; nun weht auf deinem Münster das Hakenkreuz in Rot« sang der ganze Saal begeistert mit. »Die bösen Buben« haben ihre Sache wirklich gut gemacht. Die Klavier- virtuosin ertete für ihre »Aufforderung zum Tanze« den verdienten Beifall. Die beiden Theaterstücke sowie der »Widiwauwau« des BDM. erzeugten große Heiterkeit. Der an- haltende Beifall der Erschienenen zeigte, wie sehr ihnen die mannigfachen Darbietungen gefielen. HJ. und BDM. sprachen aus dem Herzen aller, als sie sich mit einem »Auf Wiedersehen« verabschiedeten.

Der einfachste Weg, um die Zähne gesund zu erhalten: die richtige Zahnpflege.

Chlorodont

der einfachste Weg zur richtigen Zahnpflege

Advertisement for Vasenol, a wound and burn dressing. The image shows a box of Vasenol with the text: 'Vasenol Wund- u. Brandbinde kühlt, lindert Schmerzen und verklebt nicht mit der Wunde; folglich schmerzloser Verbandwechsel.'

Vorfürhungen der Gaufilmstelle

h. Weissenburg, 25. Febr. In der ersten Hälfte des Monats März gibt die Gau-filmstelle an folgenden Orten Vorfürhungen: am 1. in Niederlauterbach, am 2. in Lauterburg, am 3. in Altenstadt, am 4. zwei Vorfürhungen in Weissenburg, am 5. in Schleithal, am 6. in Salmbach, am 7. in Mothern, am 8. in Münchhausen, am 9. zwei Vorfürhungen in Selz, am 10. in Beinheim, am 11. zwei Vorfürhungen in Weissenburg, am 12. in Oberseebach, am 13. in Niederrödern, am 14. in Hatten. Ge-spielt wird als Hauptfilm »Feuertüfel« und als Bei- und Kulturfilm »Kampf um den Hi-malaja«. Außerdem wird die Wochenschau vom 1. März gezeigt.

Beim Holzmachen verunglückt

kn. Ernolsheim, 25. Febr. Beim Zerlegen eines Baumes wurde der 50 Jahre alte Landwirt Josef Fenger durch einen Holzsplitter so schwer am rechten Auge getroffen, daß er sich eilends zur Behandlung in die Augenklinik des Straßburger Bürger-spitals begeben mußte. Die Verletzung ist so ernst, daß das Augenlicht des be-dauerndswerten Mannes gefährdet ist. — Dem 18jährigen Karl Krauth entgeht beim Holzmachen das Bein. Dabei erlitt der junge Mann eine Fleischwunde oberhalb des Knies. Dr. Müller brachte dem Ver-letzten, der wohl längere Zeit arbeitsun-fähig sein wird, die erste Hilfe. — Unter großer Beteiligung wurde der 65 Jahre alte Landwirt Alexander Sitter zur letzten Ruhe getragen. Es ist dies bereits der vierte Todesfall in diesem Jahre.

Eine doppelte Hochzeit

* Dossenheim, 25. Febr. Unsere kleine Ortschaft hatte am letzten Samstag ein seltenes Ereignis. Bruder und Schwester Eduard und Maria Karcher vermählten sich mit Maria Lazarus und Emil Lazarus, ein Geschwisterpaar aus Avenheim. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Feste Anteil. Bürgermeister Fr. Fix überbrachte den jungen Eheleuten im Namen der Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche.

Kleine Hausmittel bei Erkrankungen

Jede Krankheit weckt im befallenen Körper das Bestreben, die Krankheitsstoffe mög-lichst schnell auszuschleiden. Wir können ihn dabei wirksam unterstützen, indem wir die Ausscheidungsorgane, Haut, Darm und Nieren entlasten. Also gibt die Hausfrau schweißtreibende, mild abführende und harntreibende Mittel. Wer Fieber hat, gehört ins Bett und sollte fasten. Es ist falsch, dem Fiebernden »kräftige« Nahrung zu geben, denn der Körper ist mit dem Kampf gegen die Krankheit voll beschäftigt und will nicht außerdem noch verdauen. Deshalb fehlt auch die Eblust bei Fieber. Bei Husten be-währt sich stets einer der folgenden Kräu-tertees: Spitzenwegerich, Huflattich, Salbei oder Malven tee. Kinder nehmen besonders gern Fenchel tee, Fenchelhonig ist fertig käuflich. Ein gutes Gurgelmittel bei Hals-entzündung ist Veilchentee (nicht Veilchen-wurzel). — Hat die Erkältung die Ohren oder Halsdrüsen in Mitleidenschaft ge-zogen, füllt man einen Brei aus gebrühten Kamillenblüten oder aus gemahenem, ge-brühtem Leinsamen in ein Säckchen und legt es ziemlich warm auf. Diese Mittel wirken durchwärmend und zerteilend. In jedem Falle ist anzuraten, daß, wer zu Erkältungen neigt, vorbeugend täglich den sehr schmack-haften Hagebuttentee oder Brombeertee trinkt. Man kann auch beide miteinander oder mit Pfefferminz, Salbei, Kamille, Lin-denblüten usw. mischen.

lo. Mothern, 25. Febr. Nach den letzten Ermittlungen von Mitte Februar zählt unser Rheindorf augenblicklich 1310 Einwohner. Durch die schlechte Wirtschaftslage stark beeinflusst, die sich besonders hier in der Lautercke geradezu katastrophal auswirkte, blieb die Bevölkerungszahl unserer Ge-meinde in den letzten Vorkriegsjahren sta-tionär, während sich jene des Städtchens Lauterburg um einige Hundert verminderte. Da die Zukunft ungewiß war, wurden die Eheschließungen von Jahr zu Jahr seltener. Dem ist heute anders. Die große Wende hat auch in dieser Hinsicht alles zum Guten ge-wendet. Die mächtige Ankurbelung der elsä-sischen Wirtschaft wirkt sich bereits gün-stig aus. Seit dem 1. Januar sind schon vier Eheschließungen zu verzeichnen: es sind dies die Eheleute Hager-Rück, Joergger-Fettig, Hemberger-Steiner und Hessler-Schehr. Nun öffnet sich allen wieder eine aussichtsreiche Zukunft. Allerdings über-wiegt seit der Rückkehr die Zahl der Särge jene der Wiegen. Zwei Geburten stehen sechs Todesfälle gegenüber, und zwar: Josef Rück, Magdalena Baumann geb. Meyer, Kle-menz Schmitt, Magdalena Baumann geb. Fettig, Sophie Holtzer und Magdalena Hem-berger.

Werbeversammlung der H

my. Sulz u. W., 25. Febr. Im Rathaussaal fand eine Werbeversammlung der Waffen-H statt, zu der die Ortsgruppenleiter, Bür-germeister und Ortsbauernführer des Kan-tons erschienen waren. Landkommissar Dr. Stauble und Abteilungsleiter Biegert von der Kreisbauernschaft sprachen über die Waf-fen-H und die Vorteile, die sich den jungen Männern bieten, die sich freiwillig zu diesen melden.

Das Ende eines Spezialbetriebes

Aus der Straßburger Strafkammer

Man fragte einmal den Komponisten Ros-sini, was eine schöne Frau wäre? Und er antwortete lakonisch: »Eine schöne Frau ist ein Paradies für die Augen, eine Hölle für die Seele und ein Fegfeuer für den Geld-beutel.« Unter diesen Gesichtspunkten be-wirtschaftete die 47 Jahre alte Mathilde Weber, aus Brunstatt gebürtig, ihr Geschäft in Straßburg. Ihr Betrieb war alles andere als ein Ort stillender Schmerzen und der Gesundheit, und mancher Besucher ging be-trübt von dannen, als er gekommen war. Und nun ist sie beschuldigt, in der Person der erst 17 Jahre zählenden M. S. ein mün-derjähriges Mädchen eingestellt und ver-leitet zu haben. Die Angeklagte selbst hatte sich durch ihren Verteidiger entschuldigen lassen, zu der Verhandlung nicht erscheinen zu können. Die Zeugenaussagen bestätigten die Beweggründe der Anklage. Mathilde Weber wurde kontradiktorisch zu drei Mo-naten Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe ver-urteilt mit dem zusätzlichen Verbot, wäh-rend zwei Jahren weder eine Pflege- oder Vormundschaft übernehmen, noch einem Fa-milienrat angehören zu dürfen.

Sich selbst gerichtet! Ein Holzkäufer be-sucht einen Schlag, um das Holz in Augen-schein zu nehmen, das er steigern will; steckt 700.— Fr. in seine Brieftasche, um bei der Steigerung seine Schuld zu begleichen. Un-terwegs nimmt er seine Weste auf den Arm und verliert die Geldtasche. Der 28 Jahre alte Arbeiter K. Sp. aus Straßburg findet das Geld für sich selbst. Die Papiere des Ver-liebers läßt er in der Wohnung seines Ar-beitgebers liegen; dieser wird darauf auf-merksam, und fragt beim Holzkäufer wegen dieser Schriften an. Der Dieb ist entlarvt. Das Urteil im Abwesenheitsverfahren spricht von einem Monat Gefängnis.

Der Bock als Gärtner. Der 27 Jahre alte L. H. aus Marienthal war als Kasernenwär-ter in Hagenuau mit der Verwaltung des Ma-terials betraut. Und da fand er selbst Gefal-len an verschiedenen Gegenständen und ließ eine Anzahl Gartengeräte und vor allem Wäschestücke mitgehen. Man hegte Verdacht und dieser bestätigte sich bei der anschlie-ßenden Haussuchung. Das Gericht erachtete den Diebstahl umso schwerwiegender, als der Angeklagte das in ihn gesetzte Vertrauen der Verwaltung schamlich mißbrauchte; da-her die strenge Strafe: ein Monat Gefängnis.

Warum der 23 Jahre alte Elektriker A. M. aus Straßburg das Fahrrad vor einer Wirt-schaft in Königshofen entwendet hatte? Er behauptet: aus Dummheit und Trunkenheit. Kurz darauf fand der Bestohlene seine Ma-

schine vor einer anderen Wirtschaft wieder. M. erklärte aber kategorisch, es sei sein eige-nes Rad. Als alle Ausflüchte nichts mehr fruchteten; gab er vor, er hätte nur einen Streich spielen wollen. Dieser Streich in Dummheit und Trunkenheit kommt ihm nun als Diebstahl auf vier Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist und 100 Fr. Geldstrafe zu stehen.

Ein Pimpf kennt keine Hindernisse

Seppel kommt ins Jungvolk — Die Mutprobe

Der Seppel kommt an Ostern ins Jungvolk. Es hat ihm grad lang genug gedauert, bis er seine zehnte Probe erreicht hat. Aber nun ist es soweit, und der Seppel freut sich. Nur eins macht ihm noch Sorge, die Mutprobe, von der ihm sein großer Bruder Karl schon so viel erzählt hat. Nicht, daß der Seppel feige wäre, im Gegenteil, bei den Ränge-leien und Boxkämpfen unter Schulkameraden ist er immer oben. Aber wenn er an die Mutprobe denkt, dann fällt ihm immer gleich der »Katzenbuckel« ein. Das ist der Bergkegel, der zwischen seinem Dorf und der nahen Kreisstadt liegt. Im Sommer fah-ren die Buben natürlich mit dem Rad auf der Landstraße am Fuß des Berges in die Stadt zur Schule, aber jetzt im Winter sind die Skier das beste Verkehrsmittel. Die größeren Buben nehmen ihren Weg nun mit Vorliebe über den »Katzenbuckel«, das gibt jedes Mal erst einen Sprung und dann einen sausen den Abfahrtslauf, den ziem-lich steilen Hang hinunter. Aber der Karl hat mal gesagt, das sei nur etwas für sehr gute Skiläufer, denn der Berg hätte so seine Tücken. Und so ein guter Läufer ist der Seppel eben noch nicht, darum ist er bisher immer unten gelaufen. Aber als sie sich gestern wieder trennten, die einen oben herüber, der Seppel unten herum, da hat der Fritz gerufen: »Wer ein richtiger Pimpf sein will, der geht über den Berg!«

Das läßt dem Seppel nun keine Ruhe. Uebermorgen will er sich auf der Melde-stelle als Pimpf eintragen lassen. Aber vorher muß er noch über den Katzenbuckel. Da kommt es ihm gerade gelegen, daß die großen Buben morgen Nachmittagschule haben. Dann kann er allein die Sache mal ausprobieren.

Jetzt ist es soweit. Der Seppel hat die Skier besonders sorgfältig gewaschen und ist dann den Berg hinaufgezogen. Das ist an sich nicht schlimm, aber nun soll die Tal-fahrt beginnen. Ob das wohl so leicht ist, wie es bei dem Karl immer aussieht, wenn der so

Schöpfer und Kunder deutscher Größe

Die Plaketten der kommenden Reichsstraßensammlung

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das durch seine Abzeichen schon so manche kulturelle Tat vollbracht hat, wähle für seine 6. Reichsstraßensamm-lung, die am 1. und 2. März 1941 von den Gliederungen der Partei, SA, H, NSKK und NS-Fliegerkorps durchgeführt wird, eine Serie von 20 verschiedenfarbigen Glasplak-etten, auf denen Köpfe von be-rühmten deutschen Männern ein-geprägt sind. Sie sehen wie schön geschnit-tene Gemmen aus, und es war auch die Meisterhand des Münchener Professors Klein, die ihnen beseltes Leben verlieh. In der

Kinder zu sorgen, Wolfgang Amadeus Mo-zart, das sonnige Salzburger Kind, hat trotz seiner Opern, Sinfonien, Serenaden und Konzerte mit den drückendsten Daseinsor-gen zu kämpfen gehabt, noch weniger war sein berühmter Schüler, Ludwig van Beethoven, der die klassische Instru-mentalmusik bis zur Vollendung meisterte, von den widrigen Wechselfällen des Schick-sals verschont geblieben. Sein Zeitgenosse Franz Schubert stammte aus einer kinder-reichen Familie und es fehlte ihm oft am Notwendigsten. Ebenso mußte auch Richard Wagner schwere und bittere Jahre der



Bei der 6. Reichsstraßensammlung am 1. und 2. März, bei der SA, H, NSKK und NS-Fliegerkorps sammeln, kommen die obigen 20 Gablonzler Glasplaketten mit den Köpfen berühmter deutscher Männer zum Verkauf. (Presse-Hoffmann)

Heimat der edlen böhmischen Gläser, im Gablonzler Kreis, wurden diese prachtvollen Abzeichen geprägt und geschliffen, sauber, Stück für Stück. Nicht weniger als 46 1/2 Millionen Plaketten werden an den beiden ersten Märztagen im ganzen Groß-deutschen Reich von den Männern der Par-teigliederungen angeboten werden. Wissen wir denn überhaupt genug von je-nen Männern, deren Bildnisse wir am 1. und 2. März tragen werden? Sind uns Albrecht Dürer und der jüngere Holbein wirklich schon vertraut genug, daß sie uns zu fest-stehenden Begriffen in der deutschen Male-rie geworden sind? Es lohnt sich wahrlich, den Kampf dieser Männer um ihre Geltung in der Heimat näher kennenzulernen. Sie dien-ten ihrer Kunst bis zum letzten Atemzug, auch Menzel und Lenbach, der Schöp-fer des bekannten Bismarck-Bildes.

Unter den fünf Musikern, deren Köpfe auf den Abzeichen zu sehen sind, ist wohl keiner von den Härten des Lebenskampfes ver-schont geblieben. Johann Sebastian Bach, der Meister unvergänglicher schöner Kan-taten, Fugen und Präludien, hatte für 20

Armut und des Exils auf sich nehmen, ehe er sich seinen Platz erkämpfte.

Joann Wolfgang von Goethe war einer von den wenigen, denen das Schicksal alle Wege ebnete. Doch auch dieser schöpferische Geist von gigantischen Ausmaßen war ein strenger Kritiker an seinen Werken. Friedrich von Schiller, dessen kämpferische und aufwärtsstrebende Geist uns heute mehr denn je anspricht, starb mit 46 Jahren, weil sein von Entbehrungen ge-schwächter Körper einer ersten Lungen-erkrankung nicht gewachsen war. Der Ost-preuße Immanuel Kant beschließt die Reihe der Dichter und Denker.

Ihnen folgen die Männer der Feldherrn-kunst und Staatslenkung. Heinrich der Löwe und Prinz Eugen, des Reiches berühmter Marschall, dann Preußens unvergesslicher König Friedrich der Große. Er war Staatsmann, Feldherr, Musiker und Philosoph. Er gilt nicht nur als Retter Preußens, er gilt auch als der aufgeschlossenste und geistreichste Mensch seiner Zeit. Wir treffen dann unter den Feldherren den Marschall Vorwärts, Grafen Leberecht, von Bücher und Hellmuth von Moltke, den geistigen Vater der großen Feldpläne von 1864 bis 1870/71. Auch der Freiherr von Stein, der Preußen organisierte und auch in der Verbannung für sein Vaterland ar-beitete, darf in dieser Reihe nicht fehlen. Otto von Bismarck, der Schmied des zweiten Reiches, der Staatsmann, der Oester-reich schlug, um das deutsche Volk zu eini-gen, steht als gewaltigste staatsmännische Erscheinung des vergangenen Jahrhunderts vor unseren Augen.

Die Vorsehung hat uns einen Führer ge-geben, den wir unser ganzes Vertrauen und unsere grenzenlose Verehrung schenken. Wir wissen, daß er uns zum Siege und zu einem ruhmreichen Frieden führen wird. Dafür wollen wir uns alle einsetzen, jeder mit seiner Person, und mit allem seinem Können. Wir werden der Heimat helfen, daß sie stark bleibt wie die Front. Und die Plak-ette unseres Führers, die wir neben den anderen besonders stolz tragen werden, wird uns ständig daran erinnern. H. Gaderer

HAGENUAU Die Geschäftsstelle der "Straßburger Neueste Nachrichten" (Bezirks-Ausgabe Hagenuau-Weissenburg) befindet sich in HAGENUAU: Am Horst-Wessel-Platz Annahme von Drucksachen, Anzeigen u. Zeitungsbestellungen Anzeigen in unserer Bezirks-Ausgabe werden zu ermäßigten Preisen berechnet. Geschäfts-Anzeigen: die mm-Zelle mit 8 Rpf. Familien- u. Kleinanzeigen: die mm-Z. m. 5,5 Rpf. Westminster-Wanduhren mit »Avo Maria« in allen Preislagen. Theo Weichlein Hagenuau, Adolt, Hitler-Strasse 100. Zuverl., sauberes Mädchen das an selbstän-diges Arbeiten ge-wöhnt ist und kochen kann, wird für sof. od. 1. März nach Achern i. B. ges. Frau Fritz Gack, Wirtschaft »Zum Bad. Hof«, Achern i. B. (6001)

WEISSENBURG Stadt Weissenburg Ländliche und Hauswirtschaftliche Berufsschule Alle nicht mehr volksschulpflichtigen Jugendlichen, die in der Landwirtschaft tätig sind, haben bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres eine ländliche oder haus-wirtschaftliche Berufsschule zu besuchen. Die in Betracht kommenden Schulpflichtigen sind durch die Eltern und Erziehungs-berechtigten bei der städt. Polizei zu melden. Alle weiteren Bestimmungen ergeben sich aus der am Rathaus angeschlagenen Ver-öffentlichung. (33546) Dr. Börsig, Stadtkommissar. Ihre Anzeigen finden in den "Strassburger Neueste Nachrichten" weiteste Verbreitung!

Polizei im Rivoli

KRIMINAL-ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

2. Fortsetzung)

Nun, da der Zuschauerraum sich geleert hatte, probierten sie bereits die Nummern für morgen. Der Zuschauerraum lag im Halbdunkel. Nur ein paar Probelampen und ein schwacher Scheinwerfer, der die Kulissen anstrahlte, an denen noch ein Maler pinselte, spendete Licht, in dessen Schein die sechs Malottilis jonglierten. In geschlossener Linie liefen sie bis an die Rampe, in den rechten Händen dünne Bambusstäbe, auf denen Teller rollierten.

Plötzlich starrte der zwölfjährige Peter, das jüngste Mitglied der Malottitruppe, mit aufgerissenen Mund in den Zuschauerraum. Der Teller fiel herab und zerbrach klirrend.

Der alte Malotti war so sprachlos über diese Unachtsamkeit, daß er ganz vergaß, einen scharfen Tadel auszusprechen. Unwillkürlich spähte auch er in den Zuschauerraum. Da sah er zwischen den Stuhlreihen den Lassoverfer Ziska, der erschreckend sinnlos im Zuschauerraum herum lief und wie ein Irre die Hände über dem Kopf zusammenschlug.

Der Maler drehte neugierig den Scheinwerfer, so daß das Licht auf Ziskas Gesicht fiel.

Es war verzerrt, der Mund halb offen. Es sah aus, als wollte der Mund schreien und

sei nicht imstande, einen Laut von sich zu geben.

Geschickt fing Malotti seinen Teller auf, trat an die Rampe und sprang gewandt in den schmalen Zwischenraum, der die Orchesterbrüstung von der ersten Stuhlreihe trennt.

»Ziska! Was ist los?« Der angerufene Artist umgriff mit der Hand seinen noch immer halb geöffneten Mund, in seinen aufgerissenen Augen brannte Entsetzen. Dann klappte er einen Stuhl herab und ließ sich schwer darauf nieder.

»Die Lorette — die Lorette —«, sagte er ein paarmal, erst leise, dann immer lauter, daß es unheimlich in dem leeren Zuschauerraum hallte:

»Die Lorette — ist ermordet — ermordet!« Die fünf Malottis auf der Bühne blieben wie erstarrt stehen. Man hörte das Zerklingen der Teller; sie hatten sie achtlos herabfallen lassen.

Der alte Malotti hielt sich an einer Stuhlreihe fest. Er warf den Oberkörper zurück, als könne er dadurch von der schrecklichen Nachricht Abstand gewinnen. »Die Lorette? Ermordet? Was denn — heute abend haben wir doch alle noch zusammen gegessen!« Ziskas Körper pendelte hin und her. Er antwortete nicht. Dieser eine Satz, der das furchtbare Geschehnis enthüllte, schien ihn gänzlich auszufallen.

Der Inspizient Ernst Ribusch kam aus seiner Requisitekammer auf die Bühne gelaufen. »Warum wird denn nicht probiert? Wir müssen uns ranhalten.«

Er lief an die Rampe. »Was ist denn los da unten?«

Malotti winkte mit der Hand. »Mensch — höre zu, was Ziska —«. Er flüsterte. Seine Stimme war brüchig. »Die Lorette soll —«. Er konnte nicht weiter sprechen.

Es dauerte nur wenige Sekunden, da füllte sich die Bühne mit den Artisten, die noch eben in den Garderoben gegessen hatten. Der Satz flog wie ein Ball von einem zum andern, wurde aufgefangen und weitergegeben.

»Die Lorette ist ermordet!« Ein Knäuel erregter, fassungsloser Menschen ballte sich auf der Bühne zusammen. Irgend jemand hatte den Einfall die volle Beleuchtung des Hauses anzuknippen. In dem grellen Licht wirkten die Gesichter der Artisten wie blaß geschminkte Masken.

»Weiß der Direktor schon?« fragte eine Stimme mitten aus dem Knäuel heraus.

Die eiserne Tür, die im Hintergrund den Bühnenraum abschloß, wurde aufgerissen. Der Besitzer des Rivoli-Varietés stürzte auf die Bühne. »Probier fällt aus! Alle Artisten sollen hierbleiben. Es ist — Sie werden alle vernommen. In die Garderoben, meine Herrschaften! Herr Ribusch, bitte, kommen Sie mit. Sie müssen die Herrschaften dann ins Büro holen.« Direktor Karl Dammin drehte sich um und warf die eiserne Tür hinter sich zu.

Der Lassotänzer Astolf Ziska ging taumelnd und mit abweisendem Blick an seinen Kollegen vorbei.

Die Bühne leerte sich. Wie ein Schwarm aufgeschreckte Vögel verschwanden die Artisten in den Garderoben.

Ein Beleuchter schaltete das Licht aus. Es wurde dunkel.

Aber draußen vor der Front des »Rivoli« blitzten die Bogenlampen. Auf hohen Leitern stehend, befestigten Arbeiter ein Riesenplakat. Es zeigte eine auffallend schöne Frau, die in einer tollkühnen Pose, mit der einen Hand sich an einem Seil haltend, durch die Kuppel eines Zirkus flog. Darüber standen in glühendroter Schrift die Worte:

Lorette, die Sensation.

Im Büro, das man unter das Dach des Varietés hatte legen müssen, da der Platz des Hauses begrenzt war, lagerte noch immer drückende Schwüle. Die pralle Sonne hatte während des ganzen Tages auf dem Dache gelegen. An den Wänden hingen Lorbeerkränze, Schleifen und Bilder. Schwere Lederklubsessel und ein großer Schreibtisch bildeten die Ausstattung.

Hinter dem Schreibtisch saß der Kriminalrat Plessow.

Vor ihm stand Fred Harris, der Zauberkünstler, dessen Gastspiel mit der von ihm verpflichteten Truppe morgen beginnen sollte, erregt preßte er seine feuchten Hände zusammen.

Der Besitzer des Varietés Dammin, war wieder hereingekommen und setzte sich in seinen Sessel. Kriminalrat Plessow hatte die Papiere der Artisten vor sich liegen. Schweigend sah er zunächst jedes einzelne durch. Dann hob er den Kopf. Er hatte ein durchaus ruhiges Gesicht. Die blaugrauen Augen blickten nachdenklich, und zwei Buckel über den Brauen deuteten auf eine immer bereitete Energie.

»Bitte, Herr Direktor Harris. Wir wollen anfangen. Sie haben die Truppe, wie Sie sagten, schon vor einem halben Jahr zusammengestellt und seitdem niemanden ausgewechselt?« (Fortsetzung folgt)

Familie Hustig ist überglücklich
sie hat auch Grund dazu, denn der wochenlang die ganze Familie quälende Husten ist wie weggeblasen. Husta-Glycin hilft in wenigen Tagen. Husta-Glycin löst den hartnäckigen Husten und beugt Erkältungskrankheiten vor. Fl. nur RM. 1.-
Drogerie zum Schwann, L. Fritz.
Med.-Drogerie Deckert, Steinplatz.
ZABERN: Drogerie Wolff.

Zu verkaufen

GUTE FORMSCHÖNE MÖBEL
TREGER Schreinermeister Steinring 54
150 Flaschen **Sekt**
zu verkaufen. Adr. erf. unt. A. 15.399 an die Str. N. N.
Sanitätswaare
Blinden und Muttel stets lieferbar. G. Mühlhäuser, Stuttgart-S., Bebenhäuserstr. 1. (33404)
Druckpresse
f. Handbettr., Mod. Krause, 65x90 cm, z. vk. Angeb. unt. 15.927 an d. N. N.
KIPP
Vorrichtungen f. Lastwagen, 3 bis 5 Tonn., zu verk. Ang. u. 15.939 an d. Strassburger N. N.

Laden-EINRICHTUNG
zu verk. Anz. 3 bis 5 Uhr. Kronenburger, Florenzpl. 7.
Kaffendrank
Deutsche Marke u. sonst. Bürogegenstände zu verkaufen. Anz. 8-3 Uhr. Kronenburger Ring 22, 2. (15996)
Schirk-Koffer
zu verkaufen. Hotel Exotischer, Pförtner.

Kinderwagen
alle Farb. Spez. Gebeh., Polygonstr. 68 (14.397)
Gut erhaltener **Kinderwagen**
sof. zu verkaufen. Rotfälselgasse 4 II. Stock. (15974)
Moseskorb
u. Kino zu verk. Michel, Eschauer Str. 6. Ndf. (15929)
ESZ., SCHLAFZ.
Küche, sow. Einzelmöbel aller Art zu vk. Adolf-Biller Str. 45, Schiltigheim, 2 bis 6 Uhr. (14147)
Schlafzimmer
mit kompl. Bett, Einzelbett, kompl. mit Rohr. Matratz., Skunkspiz, all. gut erhalten, zu verk. X. Kuntzger, Metzgerzunftgasse Nr. 6 (Judenasse), kleidne Haustüre. (15907)

Weg. Umzug fast neuer (15937)
Füllöfen
alt. Schrank, Sofa, Waschtisch, Stühle billig zu verkaufen. Steidanzstr. 12 III. Gut erhaltenes **Klavier**
preiswert zu verk. Michels, Gr. Renn-gasse 8. (15973)

Kaufgesuche

Zur Einrichtung eines BEAMTENHEIMES
suchen wir moderne **Hotel-Einrichtung**
eventuell mit RESTAURATION zu kaufen.
Umgehende ausführliche Angebote mit Preisangaben und Standort erbeten unter Nr. Wb. V 6183 an Ala, Berlin W 35.

MICHEL & ELTER
SCHILTIGHEIM, Brumatherstr. 164
Fennur 309.22
kaufen jedes Quantum
SCHROTT und METALLE
ebenso Maschinen zum Abbruch 34759

FLASCHEN
werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsass durch **E. SCHMITT**
Fischergrosshandlung STRASSBURG-NEUDORF
Kolmarerstrasse 56, Fennur 408.59
Wir suchen 1000 Schaufelstiele
zu kaufen.
Angebote mit Lieferfrist an: **Hämmerlin**
Strassenbaumaschinen Zabern 31853

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf
Automobile
Grösste Auswahl
neuerster Modelle
Peugeot - Citroen
Renault - Fiat
Bevor Sie kaufen, besuchen Sie uns, es lohnt sich!!!
Auto-Zentrale
Kogenerstrasse 15 u. 24 35973

Anzeigenwerbung

Suche neuen oder gebrauchten jedoch guterhaltenen **Lastkraftwagen**
2 bis 3 Tonnen Nutzlast
mit möglichst langer Ladefläche.
Behördliche Kaufgenehmigung kann beigebracht werden. Ausführliche Angebote unter S21915 an die Strassb. Neueste Nachr. erbeten.

BORGWARD
1 und 3 Tonnen **LASTWAGEN**
sowie 34955 **ELEKTROMOBILE**
Gisbert Wacker
BORGWARD-AUTOMOBILE
Strassburg-Neudorf
Malhauser Strasse 41
Tel. 40536/37

ALT-GOLD
und Silber
kauft zu Höchstpreisen: (31555) **DEETJEN**
Meisengasse Nr. 10
GOLD
Silber
Platin
und Brillanten
kauft zu Höchstpreisen **BLAES**
In den Fennur. 4-8

Immobilen und Kapitalien
Das Gasthaus Zur Zauberflöte
Ecke Oberlin-Dürkheimstrasse
ist an tüchtige Wirtsleute per 1. April dieses Jahres zu vermieten.
Brauerei Schützenberger A.-G.
Strassburg-Schiltigheim 35888
Gutgehendes **Lebensmittelgeschäft**
im Zentrum der Stadt, umständehalber zu verkaufen.
Angeb. unt. 15856 an die Strassb. Neueste Nachr.
Ein- od. Zwei-Familienhaus
m. Vorkaufsrecht zu miet od. auch zu kauf. ges. Ang. u. 15964 a. d. N. N.

Dürfen Rheumatiker Fleisch essen?
Noch vor gar nicht so langer Zeit glaubte man, daß Rheumatismus eine der hauptsächlichsten Ursachen von Rheuma und Gicht darstelle. Heute wissen wir, daß dies doch nur sehr bedingt richtig ist. Zu reichlicher Fleischgenuss ist sicher ungesund, aber völlige Verzichtnahme auf Fleisch und anderen eiweißhaltigen Nahrungsmitteln führt nur in seltenen Ausnahmefällen zur Besserung. Der Meistteil der Rheumatiker schadet ein mäßiger Fleischgenuss nicht, wenn nur die Dampfnahrung aus reichlich Gemüse, Obst, Salaten und dergleichen besteht. Wichtig ist eine im ganzen frische und mäßige Kost und das Verlassen aller Reizmittel.
Nicht zu vernachlässigen ist auch die arzneiliche Behandlung. Seit 25 Jahren ist Logal eines der bekanntesten Rheumamittel. Logal hat sich nicht nur bei allen rheumatischen Beschwerden, Glieder-, Gelenk- und Brustschmerzen hervorragend bewährt, sondern auch bei Gicht, Neuralgien, Sciatica, Grippe und Erkältungskrankheiten. Logal-Tabletten wirken schmerzstillend, fördern die Heilung und helfen Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder her. Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Sie bekommen Logal zum Preise von 2,-, 6,- und 12,- Mark in jeder Apotheke.
Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige Infurierte Buch »Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten« vom Logalwerk, München 8-D/2.

Aufforderung
an die Schuldner und Gläubiger der Firma **PEKA-EMAIL A. PLAUTH, G.m.b.H.**
Grafenstaden, Hoffnungstraße 24.
Als amtlich bestellter Liquidator obiger Firma fordere ich hiermit alle Schuldner auf, die noch rückständigen Beträge umgehend an meine Adresse einzuzahlen.
Ebenso fordere ich alle Gläubiger auf, mir ihre Ansprüche umgehend anzumelden.
Strassburg-Meinau, den 23. Februar 1941.
Der Liquidator: **JOSEF KIRTZ,**
Kolmarer Straße 231 (15905)

Geschäfts-HAUS
m. geräumig. Lokalaufgaben auch Gastwirtschaft in nur bester Geschäftslage der Stadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführl. Angeb. erb. u. P. 21964 an die Str. N. N. (15940)
Grosstück-Schneider
sucht Kunden- u. Ausbessern für sol. gen. Ang. u. 15978 a. St. N. N.
FLICKNÄHERIN
sucht Kunden, u. Heimarb., a. Umänderung, Fuchs, Schuhmacherg. 8, II. Stock. (15861)
Heirat
Priv.-Angestell. in gut. Stell., i. Strassburg wohnh., evgl., w. Bek. mit ergebn. und. Mitt., mittl. Kreise, von guter Erziehl. u. entspr. Bildung, mit dem er ein glückliches Leben führen möchte. Wer kann mir Adr. v. gut. inländisch. gebl. Vermittl. von Angehör. od. Bek. angeben. Ernstgen. Bildschrift. Bild zurück) erbet. unt. M 22007 a. d. N. N.
Passbilder
Schlossergasse 27
Versteigerungen
Mobilarversteigerung
Donnerstag, den 27. Februar 1941, vormittags 9 Uhr, zu Strassburg-Neudorf, Polygonstraße 101, werden durch Notar Alfred Held, mit dem Amtssitz zu Strassburg, auf Anstehen des Nachlasspflegers, die zum Nachlass des Herrn Viktor Trotzler gehörigen Mobilargegenstände öffentlich in den Meistbietenden versteigert, nämlich:
1 Klavier, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Tisch, Gemälde, 1 Wanduhr, 1 Kanapee, Geschirr, Kleider usw.
Der beauftragte Notar: **HELD.**

Haus
mit gutgehendem **Lebensmittel-Geldhül**
zentrale Lage, sof. zu verkaufen durch **ULRICH**
Immob.-Agentur, Mantelfelstraße 45
Verschiedene kleine Anzeigen
Altrologer Heim
gründl. könnte, Alt. 29-27 J., blond od. übl. Vermittl. von Angehör. od. Bek. angeben. Ernstgen. Bildschrift. Bild zurück) erbet. unt. O 21.963 an die Strassburger N. N.

Gefunden
Gefunden in **BRUMATH**
20-M.-Schein
Adresse erf. unt. A 10020 i. d. N. N.
Weiß und braun gefleckter **Jagdhund**
zugelassen; rundes Lederhalsband und Lederanhänger mit dem eingeschritten. Buchstab. L. Plion 2-11 235. Abzuholen binnen acht Tagen gegen Inserat und Futtermittel, sonst Eigentum. Adresse erf. unt. 15 858 in den Strassburger Neueste Nachricht.
Anzeigenwerbung zur jetzigen Zeit sichert den Umsatz in der **Zukunft!**

Sieg im Westen

Ein Film des Oberkommandos des Heeres

Einleitung
Der Entscheidung entgegen
Hergestellt von der Deutschen Filmgesellschaft
Musik von Horst Hanne Sieber

Hauptteil
Der Feldzug

An der Front aufgenommen von den Filmberichten der Berichtertafel des Oberbefehlshabers des Heeres, der Propaganda-Kompanien und Truppe der Heeresfilmstelle

Hergestellt von der Noldan-Produktion
Musik von Herbert Windt

Im Verleih der

Während den ersten 3 Tagen haben
7991 Besucher

sich diesen Film angesehen.
Wir bitten, des allzustarken Andrangs zu den Abendvorstellungen wegen, möglichst die Nachmittagsvorstellungen besuchen zu wollen.

Jugendfrei!
3,00, 5,30, 8,00 Uhr

CAPITOL

Herzteile, Armaturen usw.

Größere süddeutsche Herdfabrik sucht leistungsfähige Werke zur Verlagerung von Aufträgen in

Poterie-Guss, Gasherd-Armaturen usw. zum Emailieren von Herd-, Blech- und Gussteilen.

Angebote unter B 22001 an die Strassburger Neueste Nachrichten erbeten.

GASTWIRTE!

Trotz des Krieges liefere ich mein tausendfach bewährtes
ASRA-LOCHBILLARD
Ausführung Eiche - Grosse Bälle zu den bekannten Vorzugsbedingungen.
Zubehör und Ersatzteile für Carambol- u. Lochbillards laut Preisliste.
Fritz Wössner, Frankfurt/M. Kronprinzenstr. 41

Fortsetzung der Versteigerungen

Die Mobilien-Versteigerungen

im Auftrage des Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen werden täglich in den Lagerhallen der Firma Helmlinger in Strassburg, gegenüber der grossen Markthalle, Eingang Grünebruchsstrasse, von 9 Uhr 30 vormittags und 2 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Zur Versteigerung kommen

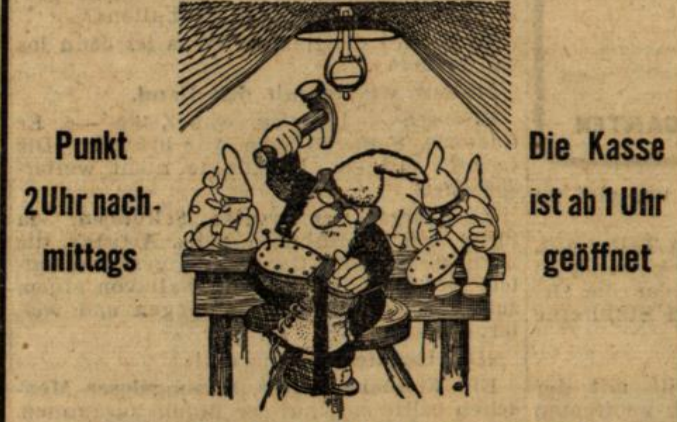
Möbel aller Art

Zimmereinrichtungen

Geschirr, Kristall, Wäsche, Einrichtungsgegenstände.

Die beauftragten Gerichtsvollzieher von Strassburg.

HEUTE!



Das entzückende Märchenprogramm!

Die Heinzelmännchen Der Wolf und die sieben Geisslein

Soweit noch Plätze vorhanden, geht der Vorverkauf weiter für Donnerstag, 27. Februar und Freitag, 28. Februar

Kinder: 30-60 Pfennig - Erwachsene: 0,60-1,20 Mk.

RHEINGOLD

Nur noch bis Donnerstag!



mit
HEINRICH GEORGE
KRISTINA SÖDERBAUM
PAUL WEGENER

RHEINGOLD

Fahrradhändler

decken ihren Bedarf an FAHRRADDECKEN bei
GUMMI-MAYER
Landau (Pfalz) Tel. 3198, 3556.
Bezugschein nicht vergessen

Baumwollspinnereien und -webereien

Führende Vertreterfirma in Württemberg-Hohenzollern sucht VERTRETUNG per sofort oder nach dem Kriege von Spinnereien und Webereien, die Trikotgarne, bzw. Besatzstoffe für Trikot herstellen. Unverbindliche persönliche Vorstellung möglich. Beste Referenzen. Angebote erbeten unter Ak 7218 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstr. 20

Zu vermieten

- Ladenraum** neben Wohnung auf 1. März zu verm. Christoph-Heer-Str. Nr. 8, Part. (15.367)
- Leeres Geschäft** mit 2 Zim., Küche zu verm. Schirmecker Straße 154, Grüneberg. (15913)
- Fabrikräume** mit Büro u. Heizg., ca. 120 qm., zu verm. durch Ulrich, Mantuffelstr. 45. (15909)
- Schön möbl. Z.** m. Küch.-Ben. geg. Hausarb. zu verm. Dielengasse Nr. 2, Erdgeschoss. (15956)
- Schön möbl. Zimm.** mit Küch.-Ben. an Dame od. Ehepaar sofort zu verm. Hartmann, Maurerzunftgasse 12, III. (15924)
- Gut möbl. Zimmer** zu verm. (15898) Sternwartstr. 5, II.
- Möbl. ZIMMER** u. Küche zu verm. An der Großen Metzlg. 6 (b. Ferkeimarkt). (15958)
- Schön möbl. Zimm.** (Hizg.) sof. zu verm. Münster. Nr. 17, I. Stock. (15932)
- Gut möbl. Zimmer** zu verm. (15898) Sternwartstr. 5, II.
- Möbl. ZIMMER** u. Küche zu verm. An der Großen Metzlg. 6 (b. Ferkeimarkt). (15958)

Bahnhof

Möbl. Zimmer zu verm. (15931) Kühng. 17, I. rfa.

Möbl. Zim. mit kl. Küche in ruh. Lage a. l. III. zu verm. Steinwallstraße 12. (15926)

Schön möbl. Zim. fl. W., ev. m. Pension zu vermieten. Jacob, Mörschhäuserstr. 13. (15782)

SCHLAFZIMMER m. Doppelb., Bd. u. Kochg. a. z. v. l. k. gesenstr. 74 IV l. k. (15961)

Gut möbl. Zim. ab 1. 3. zu verm. Anz. v. 12 Uhr ab. Steinstr. 25, II. Sehr schönes saub. möbliertes Zimmer mit Bad zu verm. Adresse erfrag. u. A 15992 a. d. N. N.

Möbl. Zimmer zu verm. Elektr. Licht. Zu erfragen Finkweilerstr. 51, I. Stock. (15923)

Möbl. Zimmer sof. zu verm. (15953) Gumbachstr. 22, II. St. Schlichtgem.

Sch. möbl. Z. sof. zu verm. Rebg. 2, II. (b. Steipl.). (15899)

2 Z. (2 u. 1 Bett) m. Toilettern. sof. zu verm. Ludwigshafener Straße 14. (15928)

2 Zimmer m. Kü. u. 1 leeres Zimmer zu verm. Nikolausstr. 18. (15915)

Zweizimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, all. Komfort, sch. möbl., zu verm. MISBACH, Schloßrain 6 (Contades). (35763)

Kleine 2-Z.-Wohnung. Küche, sof. zu verm. Metzgergässchen 18, Zentr. Sch. sonn. 2-Z.-Wg. z. verm. Langstr. 131 III. (15959)

3-Z.-Wohnung mit Küche sof. zu verm. Neudorf, Theresienstraße 3, erfr. III. (15916)

3-Z.-Wohnung Küche, Hinths. zu verm. Marktstraße Nr. 9, III. (15951)

Sch. 3-ZIM.-WOHN. I. St., Nähe Post-Neudorf, zu verm. OTT, Thanner Str. Nr. 19. (15909)

Schöne 4-Z.-Wohnung Bad u. Zub. 2. St., l. selben Hause

2-Z.-Wohnung IV. St., zu verm. Ecke Ludwigshafen u. Schimp-Str. 10.

Sch. 4-Z.-W. freic. sonn. Lage m. Etage-Hr. Bad, Park-Böden, alles reich ausgestattet, z. l. IV. zu verm. OTT, Thanner Str. Nr. 19, Hof. (15910)

4-Z.-Wohnung K., Bad, II. Stock, z. verm. Sch. Wohl. Gollerstraße 16, 9 bis 17 Uhr. (15920)

4-Z.-Wohnung mit Bad, Heizung, Dienstreibe, zu vermieten durch Ulrich

4-Z.-Wohnung Immo.-Agentur Mantuffelstr. 45. (15904)

4-u. 7-Zim.-Wohnung mit Bad, Heizung, Dienstreibe, zu vermieten durch Ulrich

5-Zim.-Wohnung (ohne Heizg.) beim Brantplatz sof. zu verm. Angeb. unt. bis 17 Uhr. (15920)

5-Zim.-Wohnung K., Bad, II. Stock, z. verm. Sch. Wohl. Gollerstraße 16, 9 bis 17 Uhr. (15920)

5-Zim.-Wohnung K., Bad, II. Stock, z. verm. Sch. Wohl. Gollerstraße 16, 9 bis 17 Uhr. (15920)

5-Zim.-Wohnung K., Bad, II. Stock, z. verm. Sch. Wohl. Gollerstraße 16, 9 bis 17 Uhr. (15920)

UT LICHTSPIELE

Vor einem allabendlich voll besetzten Hause triumphiert der neue Film der Märkischen-Panorama-Schneider mit

JENNY JUGO in der heiteren Filmkomödie

Unser Fräulein Doktor

Albert Matterstock, Heinz Salfner, Hans Schwarz jr., Hans Richter

Eine Handlung, humorvoll, geistreich und witzig. Eine Besetzung, mit Jenny Jugo, Albert Matterstock, Heinz Salfner, Hans Richter, Gustav Waldau und auch garantiert

Eine Stimmung, die jeden mitreißt. Jugendliche sind zugelassen und haben bis zu 14 Jahren in der ersten Nachmittags-Vorstellung ermässigte Eintrittspreise.

Wir beginnen heute
Dienstag, den 25. Februar
Mittwoch, den 26. Februar
Donnerstag, den 27. Februar

jeweils 2 Uhr nachmittags (Einlass 1 Uhr) mit den in Strassburg so beliebt gewordenen

Märchenvorstellungen Rotkäppchen und der Wolf

(Farbenfilm)
Dauer der Märchenvorstellung 2 Stunden
Kinder: 0,30-0,60 RM, Erwachsene: 0,60-1,20 RM.

Karten-Vorverkauf: Heute u. morgen ab 1,30 Uhr an der Theaterkasse.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. Kraft durch Freude

Das Mittelalterliche Strassburg

Plan und Aufbau VORTRAG (mit Lichtbildern) von Pr. Dr. GRUBER, Architekt an der Technischen Hochschule in Darmstadt

am Mittwoch, 26. Februar 1941 20,15 Uhr im Saale des Konservatoriums

Karten zu RM. 0,50 (Inhaber von Strassburger B. B. 3) Schüler RM. 0,30 KdF, Eugen-Würtz-Str. 6 und an der Abendkasse

Ein Posten Ia. Tafelleim

eingetroffen! Wird verausgabt nur gegen Bezugscheine, ausgestellt d. die Strassburger Handwerkskammer

M. Lemmel, Nachf. J. Weiss & Co. G.m.b.H. Strassburg-Neudorf - An der Grossau 19 Fernruf 401.60 14680

Bekannteste Bezugsquelle sämtlicher chemischer Produkte für die Möbelindustrie, wie Beizen, Polituren, Mattierungen, Bohnerwachs, u. s. w.

Tanz

Kursus 1. Anfänger 25. Februar. A. Oberlin Maurerzunftg. 30.

Führerbilder Leihbücherei Laterneng. 8.

(15747)

Wo kann man Anzeigen für die Straßburger Neueste Nachrichten aufgeben?

In: Strassburg: Hauptgeschäftsstelle Blauwolkengasse 17/19

Hagenau: Horst-Wessel-Platz

Zabern: Adolf-Hitler-Strasse 35

Schlettstadt: Am Barbaraplatz

Für Anzeigen in den Bezirksausgaben ermässigte Preise

Geschäftsanzeigen die mm-Zeile 8 Rpf. Familien- und Klein-Anzeigen 5,5 Rpf. Annahme von Zeitungsbestellungen.

Bei Abholung der Zeitung in den Geschäftsstellen ermässigt sich der Bezugspreis auf monatlich RM. 1,90.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer Junges Ehepaar a. m. 2 Betten mögl. m. Hzg. evtl. auch Wohn- u. Schlafz. m. Bad, evtl. Heiz. Nähe Basler Str. sof. ges. Ang. mit die Str. N. N. (15978 a. d. N. N.)

1-b. 2-Z.-W. m. Bad, evtl. auch Wohn- u. Schlafz. evtl. mit Garten, zu verm. ges. Ang. od. 1. 4. 41. Ang. mit Endmiete unt. 15987 a. d. N. N.

2-Z.-Wohnung Moderne, sonnige mtl. Ang. u. 15 902 an die Str. N. N.

2-Z.-Wohnung Jg. Ehepaar sucht in Zwei- od. Dreifamilienh., m. Bad, zu verm. ges. Ang. Neudorf, evtl. Nähe Schwarzwaldstr. u. Jarsinsel. Ang. u. 15986 a. d. N. N.

2 Zimmer Villa m. Küche evtl. Bad sof. zu verm. ges. Ang. unt. G. 22.006 Ulrich, Mantuffelstr. 45. (15981)

Verschiedene kleine Anzeigen

Ehepaar sucht für Wochenende UNTERKUNFT und Verpflegung in ruhig. Hotel od. bei Privat in guter Lage der Vogesen. Ausführl. Ang. m. Preisang. ist erw. u. 15977 a. d. N. N.

Heimarbeit ges. Abschriften. Adress. usw. Sohr. Maschine vorhanden. Ang. u. 15789 a. d. Strassburger N. N.

Bilanzen Neuanlag. Durch schreibeverf. usw. nach d. deutschen Gesetz., Umstellg. Steuerberal. (32148) Büchervervisor E. Mattern, Neudorf, Eggenheimer Str. 4. Fernruf 40 451

Nehme Wäsche z. Flick. u. Stopfen an, Socken strick., anstricken. Spoott, Urmatt. Str. 19, IV. (15968)